

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)
Heft: 25

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Infantin“, ein ausgezeichnetes Kinder-nährmittel.

„Infantin“ ist ein von Apotheker Bernhard Ringler in Mainz der ärztlichen Praxis dargebotenes knochen- und blutbildendes Nährmittel für Kinder, das von ganz besonderer Wichtigkeit ist bei jenen, die an Rhaditis (englische Krankheit), Blutarmut, Strosulose u. s. w. leiden. Wenn wir uns veranlaßt seien, unsere Leserinnen auf das „Infantin“ aufmerksam zu machen, so geschieht es, weil es feststeht, daß der genannte Apotheker sein Präparat erst langer Erfahrung durch einzelne Herzte hat unterwerfen lassen, ehe er mit der öffentlichen Empfehlung desselben hervortrat. Man darf das „Infantin“ als einen wirklichen Gewinn in der Therapie, und zwar gerade auf den schwierigsten Gebieten der

Kinderkrankheiten begrüßen; besonders für blutarme Kinder, welche nicht Landluft genießen können, ist es ein wirklicher Segen. Zu beziehen ist das „Infantin“ vom Generaldepot: H. Gruppacher, Sohn, Zürich.

Schweizer. gemeinnütziger Frauen-verein.

In Schönenwerd tagte die Jahresversammlung des schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins. Fr. Dr. Heer erstattete Bericht über die projektierte Pflegerinnenküche mit Frauenhospit in Zürich. Im letzten Jahr betragen die Sammlungen 56.000 Fr. während sie heute Fr. 113.481 erreichten. Mit den Bauarbeiten hofft man im Spätherbst beginnen zu können. Für den Betrieb sind

bereits Jahresbeiträge im Betrage von 7114 Fr. gezeichnet. Beiträge werden beschlossen: an die Haushaltungsschule Zürich 500 Fr., an die Krippe Biel 100 Fr., Haushaltungsschule Retsch 200 Fr. z. Für die Besichtigung der Weltausstellung in Paris mit Bericht über die Vereinsaktivität wurde ein Kredit von 200 Fr. bemüht. Zur Beratung der Dienstbotenfrage wurde eine schiedsgerichtliche Kommission eingesetzt. Die nächste Jahresversammlung findet in Zürich statt.

Zur gefälligen Notiznahme.

Für diese Nummer musste leider der Briefkasten und ein Teil des Sprechsaals verschoben werden. Wir bitten daher die verehrlichen Korrespondentinnen um freundliche Geduld. Hochachtend

Die Redaktion.

Seiden-Damaste Fr. 1.40

bis 22.50 p. M. u. Seiden-Brocate - ab meinen eig. Jahr.

[1373]

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehrungen muss das Porto für Rückantwort beigekreist werden.

Offerten, die aus der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre beschriftet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befreit ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellensuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenkarten beigelegt.

Inserate, welche in den laufenden Wochennummern erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Für einen Jungling von 17 Jahren, der bereits seit einem Jahre auf einem Bureau schriftliche Arbeiten besorgte, wird eine Stelle gesucht, wo er ebenfalls in dieser Weise thätig sein und sein Brot verdienen könnte. Sehr erwünscht wäre eine Gelegenheit, um gleichzeitig seine Kenntnisse zu vermehren und in eine bestimmte Geschäftsbranche sich einzuarbeiten. Die Ansprüche sind bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl. [1567]

Eine Pfarrwitwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis in Familie oder Anstalt. Offerten unter Chiffre KS 1582 befördert die Expedition.

In einer kleinen Familie (2 Personen) wird für sofort ein braves, williges Mädchen, das schon etwas von den Hausarbeiten versteht, gesucht. Sich zu wenden an die Exped. d. Bl. [1592]

Gesucht:

in eine Kuranstalt im Appenzellerland eine Kochlehrtochter und eine Saal-lehrtochter. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [1580]

Gesucht:

nach Lyon für einen alleinstehenden Herrn eine tüchtige Haushälterin, die den Haushalt selbst besorgt, gut kochen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M L 85 befördert die Expedition d. Bl. [1574]

Stelle-Gesucht.

Ein Frauenzimmer, gediegenen Charakters, zur selbständigen Leitung eines guten Haushaltes befähigt und im Stande, die Erziehung von jungen Kindern zu leiten, sucht passenden Wirkungskreis in einer guten Familie, oder auch als Haushälterin zu einem gebildeten, achtbaren Herrn. Gef. Offerten sind unter Chiffre N R 1612 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht:

nach Basel zur Besorgung von 3 Knaben von 6-12 Jahren und zur Hülfe der leidenden Hausfrau eine gesunde, wohlerzogene, zuverlässige und intelligente Tochter von freundlichem, willigem Charakter, nicht unter 24 Jahren. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten an M M Kanongasse 21. [1603]

Schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 85 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gefreist, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Deffins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50
Seiden-Bastkleider v. Robe „ 10.80—77.50
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55
 per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seide Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Häus.** — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

**Sterilisierte Alpen-Milch.**

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [1133]

In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmen-thal, zu beziehen.

Zuverlässigste und kräftigste
Kindermilch.

„AURORA“ Sanatorium für Nervenkranke

am Zürichsee Thalweil bei Zürich. (1302)

Komfortabel eingerichtete Villen mit 12 Zimmern an ruhiger Lage. Physikalische Heilmethoden: Massage, systematische körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie. Familienanschluss. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen, Promenaden. Moderne Bäder und Douche-Einrichtung. Mäßige Preise. Prospekte gratis und franko durch die Verwaltung: E. Grob-Egli.

und den Hausarzt: Dr. Bertschinger.

Sobald man mit dem Stechen der Spargel aufgehört hat, dünge man pro Quadratmeter mit 120 Gramm des von uns auf Grund der Angaben von Prof. Dr. P. Wagner hergestellten Spargeldüngers.

Abgabe von 5 kg. an.

Chem. Düngerfabrik von Freiburg & Renens in Winterthur.

Toggenburg

Kt. St. Gallen

Wattwil.

Die Tit. Sonntagsgesellschaft empfiehlt einen Sommertaufenthalt bei bescheidenen Ansprüchen in den Bergen Wattwils (700—1100 Meter Höhe). Pensionspreis Fr. 2.—, 2.50 und 3.— per Tag. Anmeldungen und Auskunft bei Herrn Hauptmann Mettler-Arbenz. (M 479 G) [1491]

Kt. St. Gallen

Toggenburg

Temperenz-Getränke

Moussierender Obst- und Traubensaft, Kola, Limonade, weiß und rot, werden in vortrefflicher Qualität hergestellt und zu billigsten Preisen auch an Private geliefert von

E. Custer & Co., Aarau. [1257]

Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern. Station Menzau der Hettwyl-Wolhusen-Bahn. 1010 m ü. M. ist eröffnet.

Prachtvolle Fernsicht, schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. Neu renoviert und vergrössert. Neue englische Closet-Einrichtung. Grosse, gedeckte Veranda, deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menzau. Juni und September bedeutende Preismässigung. Höfl. empfiehlt sich (O 282 Lz) [1581]

H. Käch-Graber, Besitzer.

Zur Führung

eines kleinen Haushaltes, verbunden mit der Pflege und Erziehung eines kleinen, mutterlosen Kindchens, findet eine gebildete, ihrer Aufgabe durchaus gewachsene Tochter angenehme und selbständige Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre W 1591 befördert die Expedition. [1591]

Gesucht:

ein intelligenter Knabe von braven Eltern als Lehrling in eine Glas-, Geschirr- und Eisenhandlung. Familiäre Behandlung. Elterliche Aufsicht. Kondition günstig. Photographie erwünscht. Auskunft erteilt die Exped. [1595]

Gesucht.

Eine ältere, gut beleumdet, fleissige und treue Person, welche auch etwas von der Landarbeit versteht, findet sofort Stelle als

Haushälterin.

Diesbezügliche Offerten nehmen Haenstein & Vogler in Basel entgegen unter Chiffre C 2847 Q.

Man sucht

in einer französischen Familie in Biel ein junges, ernstes Mädchen

stark, gut empfohlen, womöglich schon etwas französisch sprechend, um in der Haushaltung auszuhelfen. Gute Pflege und Familienebenen. (H 5229 X) [1589]

Offerten an Mme. G. A. Charpie-Pasquard, Biel.

Für die

heisse Saison

empfiehlt als erfrischendes, belebendes, alkoholfreies Tischgetränk: [1607]

Tonische Limonade**Tonische Essenz**

vorzüglich den Durst löschen, ausgiebig und sparsam im Gebrauch, blutbildend!

Alkoholfreie Weine

Natürliche

Mineral- und Tafelwasser**Eau { gazeuse de Seltz****Soda-Water****Feine Limonaden****C. Fr. Hausmann**

Hecht-Apotheke

St. Gallen.

Die Thatsache, dass die Frucht des Cacaobaumes eine der nahrkärfigsten Früchte der Tropen und der gesamten Pflanzenwelt bedeutet, ist selbst einem grossen Teile der gebildeten Menschen zu ihrem eigenen Nachteil noch immer nicht genügend bekannt, denn sonst würde Cacao und Chocolade noch in weit grösserem Masse, als dies jetzt schon der Fall ist, als vortrefflichstes und gesundestes Nahrungsmittel allgemein benutzt. Wie viele um die schwankende Gesundheit ihrer Kinder besorgte Mütter könnten die bleichen Wangen und schmalen Gesichtchen ihrer kleinen Lieblinge frisch und rosig aufblühen sehen, wenn sie denselben anstatt dem für Kinder nachgewiesenermassen sehr schädlichen Kaffee regelmässig Chocolade oder Cacao als Nahrung reichen würden. Denn Kaffee ist für Kinder und nervöse Menschen Gift, während wir in dem Cacao das idealste vegetabilische Nahrungsmittel besitzen, welches überhaupt existiert. Ihre ausserordentliche Nährkraft verdankt die 10—12 cm lange und 5—7 cm breite, gelblich-rötliche, nach dem Trocknen braune Frucht hauptsächlich dem Umstand, dass sie volle 50 Prozent Fett (die sogenannte Cacaobutter), ferner 14—21 Prozent Eiweisskörper bei bloss 5,5 Prozent Wasser enthält. Wenn sie jene Bestandteile zu der nahrhaftesten Erdenfrucht machen, so gestalteten die Cacaobohnen andere ihre eigentümliche Bestandteile z.B. das sogenannte „Theobromin“, d. em von Wo s kressenz ky im Jahre 1841 entdeckte Alkaloid auch zu einem anregenden Genussmittel und der eigenartig angenehmen sehr befördernden Magenmittel. Während der hohe Wert des Cacaos als Nahrung für die Naturforscher verkannt und angezweifelt wurde, hatte der grosse Forscher und beispiellosen Wert dieser Pflanze als Nahrungsmittel richtig erkannt, und gab eise. Da nun unter den Gebildeten der Cacao vermöge seines hohen Wertes als Nahrungs- und nicht nur als angenehmes Genussmittel erkannt und benutzt wird, so für die praktische Einführung und rationelle Verwertung dieses Nahrungsmittels für Fleisse es in allererster Linie zu verdanken ist, dass der Cacao vermöge seiner ährwerte auch den weniger bemittelten Volkschichten zugänglich gemacht wurde, h etwas über die Geschichte des Cacaos und der Chocolade zu erfahren. Herr Professor D. Mader: Die Sage schreibt dem Propheten Quetzalcoatl, der in der Nähe der Stadt Tula (Staat Pamaulpa Central-Amerika) lebte, die erste Kultur des Cahuatl — so hiess der Cacaobau ursprünglich — zu. Da er sich durch seine Kenntnisse und seine Weisheit einen grossen Namen gemacht hatte, wurde er zum Haupt der Stämme von Anahuac erwählt. Quetzalcoatl, aber also von Ehrgeiz getrieben, strebte nach der Unsterblichkeit, doch von Wahnsinn erfasst, verliess er seine Pflanzungen, durchpilgerte Yucatan und wurde vom grossen Geiste hinweggenommen. Seine Schüler, welche seine Kenntnisse in der Baumzucht geerbt hatten, übertrugen diese durch Einweihung in die Geheimnisse auf neue Jünger. Auf diese Weise verbreitete sich der Cahuatl über ganz Centralamerika. Die eingeborenen Völkerstaaten, in ihrer Dankbarkeit gegen den Propheten, der sie den kostbaren Baum kennen gelehrt hatte, verehrten ihn unter dem Namen Votan, welches Wort in der Tzindal- und Tzobzil-Sprache eine m it himmlischen Fe den Kleidern bekleidete Schlan ge bedeutet. Der Cacaobau war im alten Mexiko fast der einzige Gegenstand des Landesreichtums. Er wurde im alten Mexiko vorgefundne. Die Spanier adoptierten, wenigstens teilweise, diesen Brauch. Einige Zeit nach der Eroberung galten 200 Bohnen einen Real gleich 60 Centimes. Gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts hatten 1000 Cacaobohnen den Wert von 12,5 Realen gleich Fr. 7,50. Als Humboldt Mexiko bereiste, bediente man sich der Cacaobohnen noch als Kleingeld; 6 Bohnen galten 5 Centimes. Es war sogar die Rede davon, in Castilien die Scheidemünze durch den Cacao zu ersetzen; aber dieses Münzsystem passte doch zu wenig für die fortgeschrittenen Civilisation, und Europa hat jenes Produkt immer nur als Nahrungsmittel, besonders in der Gestalt von Chocolade, verwendet. Das Wort Chocolatl hatte bei den Indianern ein Getränk bezeichnet, welchem Cacao beigemischt war. Es war dies ein Gericht, aus Maisbrei und grob gemahlennem Cacao zubereitet, das Ganze in Wasser aufgekocht und mit einer sehr starken Dosis spanischen Pfeffers gewürzt. Die Spanier verfielen auf die Idee, diese Zutaten durch den Zucker der canarischen Inseln zu ersetzen, und seitdem verbreitete sich diese neue Zubereitungsweise in ganz Spanischamerika. Man nahm die (Fortsetzung folgt.) 1610

Mineralbad und Kurhaus SASSAL

Telephon. Station Chur. Kt. Graubünden. ist eröffnet.

Fünf Mineralquellen. Bäder und Douchen nach neuester Konstruktion. Bei Katarrhen der Atmungsorgane, mit Atemnot und Verschleimungen, Darmkatarrh, Blutarmut, Nervosität, Rheumatismus etc. von anerkannter bester Wirkung. Pensionspreis, mit Zimmer, Fr. 4.— und 4,50 pro Tag, bei sorgfältiger, familiärer Verpflegung. Prospekte und weitere Auskunft beim Besitzer: Stephan Mettler.

1577]

Bad Fideris

im Kanton Graubünden
Eisenbahnstation Fideris, von wo aus täglich 3malige Postverbindung.

Eröffnung den 30. Mai.

Berühmte eisenhaltige Natronquelle in reiner Alpenluft.

1050 Meter über Meer.

Bei Katarrh des Rachens, Kehlkopfes, Magens, der Lunge, bei Bleichsucht, Blutarmut, Neuralgien, Migräne, Nervosität etc. von überraschendem Erfolg. Das Etablissement, umgeben von herrlichen Tannenwäldern, ist verschönert und vergrössert durch Gesellschaftslokale und Veranden. Bäder (vollständig neue Installation in feinstem Ausführung), Douchen und Inhalationskabinett, Milchkuren, Betsaal. Telegraph, Telephon, Post. Elektrische Beleuchtung.

Juni und September ermässigte Preise.

Das Mineralwasser ist in frischer Füllung in Kisten zu 30 Halfliter von der Direktion und vom Hauptdepot: Herrn Apotheker Helbling in Rapperswil, sowie in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. — Prospekte und Erledigung von Anfragen durch Kurarzt: Dr. med. O. Schmid. Die Badeleitung: J. Alexander.

Fideris, im Mai 1898.

(Ma 3432 Z) [1537]

Töchterpensionat de Beaumont „Villa Mengré“, Boulevard de Grancy 19, Lausanne.

Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der französischen und anderer moderner Sprachen, Musik, Malen etc. — Geräumiges Haus. — Gesunde freie Lage. — Grosser Garten. — Herrliche Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. — Beste Referenzen von Eltern in St. Gallen, sowie in der übrigen Schweiz. (1606)

Luzern. Kurhaus Sörenberg im Entlebuch b Flüeli. Luftkurort, 1165 Meter ü. M. mit alkal. Schwefelquelle.

Ruhiger, ländlicher Aufenthalt. Stärkende Alpenluft. Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend. Vorzügliches Quellwasser. Bäder mit Duscheeinrichtung. Milch und Molken. Lohnende Bergtouren. Grosser Speisesaal und geräumige Zimmer. Fahrtpost, Post und Telegraph, Telephon im Hause. Gute Küche, reelle Weine. Pensionspreis Fr. 4.— bis 4,50. Prospekte gratis. Kurarzt: Dr. Fischer, gew. I. Assistenzarzt von Prof. Kocher, Inselspital. gew. Assistenzarzt von Prof. Müller, Frauenspital, Bern. (0270 Lz) [1563] Schmidiger-Lustenberger.

Ferien.

Wer seine Ferien im Engadin zubringen will, findet in Celerina, Hotel Murail, ruhigen und angenehmen Aufenthalt bei bescheidenen Preisen. [1510]

Einziges Etablissement mit direkter

Soolleitung von den Quellen in die

Bäder. — Neue Bade-Einrichtungen. —

Herrliche, ländliche Lage am Rhein.

Stundenweite Waldspazier-

gänge in nächster Nähe.

Vorzügl. Bahnverbin-

dungen. — Post,

Telegraph.

Telephon.

Soolbad Schweizerhall
am Rhein bei Basel
— Ältestes Soolbad der Schweiz.
— gegründet 1850. [1508]

Prachtvolle,
schattige Garten-
anlagen am Rhein. —

Geräumige Gesellschafts-
lokalitäten. — Verandas.
Milchkuren. — Mässige Preise.

Prospekte gratis. —

Kurarzt: Dr. V. Martin, jr.

Eigentümer: E. Brüderlin.

NEU! Viktoria-Waschblau NEU!

ist das schönste Blau der Gegenwart; ein Flacon à 20 Cts. reicht für 150 grosse Wäschestücke. Ebenso sind die **Viktoria Crème-Farben** in allen Nuancen zum Echtfärben von Vorhängen, Spitzen, Handschuhen etc. das Entzücken jeder Hausfrau. — Überall zu haben! —

Bad und Luftkurort

Alvaneu

Graubünden
3 St. V. Thusis (Schweiz)

an der interessanten Albula-Route zum Engadin.

Saison vom 15. Juni bis 15. September. — **Altbewährte**, reiche Schwefelquellen. **Alpine Lage**, geschützt durch **ausgedehnte Fichtenwälder**. **Schattige Anlagen** und **bequeme Waldwege**, hart beim Hotel. **Rekonvaleszenten und Nervenleidenden sehr empfohlen**, namentlich auch als **Vor- und Nachstation zum Engadin**. Neues Trink- und Spielhalle. Anwendung finden: Luft- und Trinkkuren, warme Schwefelbäder, Douchen, Dampfbäder, Inhalationen, Massage und Kaltwasserkuren. Komplette Pension von 6½ Fr. an. Begünstigung für Familien. Ausgezeichnetes Exkursions-Gebiet. Näherset und Prospekte franks und gratis.

Kurarzt: Dr. P. Schnöller. Besitzer: H. Balzer.

→ Jede Braut ←

welche die vielfachen Vorzüge dieses Gewebes kennt,

bevorzugt für ihre Aussteuer

Brupbachers Heureka-Stoff

Heureka-Stoff

ist gegenwärtig Mode,
lässt sich sehr vielseitig verwenden,
hält sich ausgezeichnet in der Wäsche,
ist sehr angenehm im Tragen,
ist unverwüstlich,
ist als Krankenwäsche unbelzahlbar.

HEUREKA-STOFF eignet sich speciell für:

Feine Damenwäsche

Kinderwäsche (weil hübsch und gut
zu waschen)

Bettücher

Herren-Unterkleider
Sportshemden

Für Krankenwäsche
unbelzahlbar.

Eingesandt von der **Kunst- und Frauenarbeitsschule E. Boos-Jegher in Zürich**. — Betreffend unserer Unterkleider ist die „Mode“ nicht sehr wechselnd, in letzter Zeit hat sie aber eine Neuerung gebracht, die mit Recht alle Aufmerksamkeit verdient seitens derer, die in der Lage sind, ihren Wäschenvorrat zu erneuern, es ist das der „Heureka-Stoff“, ein poröses, äusserst solides Gewebe, das sich im Tragen als vortheilhafteste bewährt und seinen etwas hohen Preis bald rechtfertigt. Aus dreifach gewirrten Baumwollfaden gewoben, ist es wirklich unzerrissbar zu nennen und übt einen sehr angenehmen Einfluss auf die Haut durch sein lockeres, weiches Gewebe. Als Kinderwäsche besonders lässt sich kaum etwas Besseres finden.

Auch den Heureka-Stoff werde ich in meinen Bekanntenkreisen empfehlen. Er gefällt mir sehr gut und werde ich auch bald wieder eine Bestellung machen. Frau P. R., Choidez.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass der bis jetzt von Ihnen bezogene Heureka-Stoff sich sowohl beim Tragen, als in der Wäsche aufs vorzüglichste bewährt hat. Ich habe den Stoff bis jetzt zu Herren- und Knabenhemden etc. verwendet, bin aber so damit zufrieden, dass ich nicht ermangeln werde, das Fabrikat in Zukunft auch zu feiner Damenwäsche verarbeiten zu lassen. Belieben Sie nun noch (folgt Bestellung). Eine grössere Bestellung wird bei Bedarf nachfolgen. Turgi, M.Z.

H. Brupbacher, Sohn

ZÜRICH

5 Paradeplatz 5

ZÜRICH

— Jede Mutter gebrauche —

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN“

Knochenbildendes Nährmittel für kleine Kinder.

Infantin wird von ärztlicher Seite aufs
wärme empfohlen.

Infantin bietet vermöge seiner Zusammensetzung nicht nur einen vollständigen Ersatz für die Muttermilch, sondern ist zugleich durch seine knochenbildende Eigenschaft (es enthält phosphorsaure Salze) ein ganz vorzügliches Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder.

Infantin wird infolge seiner leichten Verdaulichkeit von den zartesten Organen sofort absorbiert, erzeugt Fleisch, Blut und Knochen und ist kräftiger als andere Kinder-Nährmittel.

Infantin wird besonders in solchen Fällen mit bestem Erfolge angewendet, in denen Kinder durch schwere Zahnen, Convulsionen, sog. abgesetzte Glieder, englische Krankheit u. dgl. nicht gedeihen.

Atteste über die vorzügliche Wirksamkeit des
Präparates stehen zu Diensten.

Gebrauchs-Anweisung.

Ein Esslöffel Infantin mit sechs Esslöffel Wasser geben einen Brei, den man, je nach Alter, dem Kinde 2—3 Mal täglich gibt. Man röhrt Infantin mit kaltem Wasser an und lässt dann drei Minuten kochen. [1596]

Bei unserm Kinde, das 16 Monate alt war und infolge schwachen Knochenbaues noch nicht gehen konnte, hat sich Apotheker Ringlers „Infantin“ vorzüglich bewährt, denn unser Kind kann jetzt nach Verbrauch von vier Dosen vollständig allein und ohne jede Unterstützung gehen.

Mainz, September 1897.

Ch. Wilh. Protzsch.

Bei unserm Töchterchen, das die ihm gereichte Kuhmilch selbst im verdünntesten Masse nicht vertragen und bei dem auch Kufkes Kindermehl kein Gedeihen bewirkte, wandten wir Apoth. Ringlers „Infantin“ an. Das Kind nahm hiebei sichtlich zu und strotzt schon jetzt nach Gebrauch von nur drei Büchsen von Gesundheit und Leben.

Mainz, April 1897.

Werner, kgl. Proviantamtssassistent.

Generalvertreter für die Schweiz:

K. Brupbacher, Sohn, Zürich.

Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannten und von keinem andern Fabrikat übertrffenen:

An allen Ausstellungen prämiert. 843]

Zu geneigter Abnahme und als sehr vorteilhaft für jede Haushaltung werden **Suppen-Rollen** bestens empfohlen. Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. [1559]

MAGGI'S

[1559]

Biscuits

der Anglo-Suisse Biscuits Co.

Besonders beliebte Sorten:

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon; Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin; Marie; Mailänder supérieur; Maccaron; Petit beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; gemischte Biscuits etc. etc.

Für unsere sämtlichen Sorten findet
nur feinste Rahmbutter Verwendung.

winterthur.

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559]

[1559